

Rosanna Umbach
Un/Gewohnte Beziehungsweisen

wohnen +/– ausstellen Schriftenreihe
Herausgegeben von Irene Nierhaus und Kathrin Heinz

wohnen +/– ausstellen Schriftenreihe, Band 11
Rosanna Umbach

<http://www.mariann-steegmann-institut.de/publikationen>

Forschungsfeld wohnen +/– ausstellen
Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender
Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik
Universität Bremen

MARIANN STEEGMANN INSTITUT
Kunst & Gender

Institut für
Kunstwissenschaft
Filmwissenschaft
Kunstpädagogik



Diese Veröffentlichung ist die gekürzte und überarbeitete Fassung
der Dissertationsschrift, die dem Promotionsausschuss

Dr. phil. der Universität Bremen vorlag.

1. Gutachterin: Prof. Dr. Irene Nierhaus
2. Gutachterin: Dr. Kathrin Heinz
3. Gutachterin: Prof. Dr. Elke Krasny

Das Kolloquium fand am 12. Januar 2023 statt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder
ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar.

Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlagkonzept, Gestaltung und Satz: Christian Heinz
Deutsches Lektorat und Korrektorat: Ulf Heidel, Rosanna Umbach
Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839469682>

Print-ISBN: 978-3-8376-6968-8

PDF-ISBN: 978-3-8394-6968-2

Buchreihen-ISSN: 2747-3716

Buchreihen-e-ISSN: 2747-3724

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Rosanna Umbach

U n / Gewohnte Beziehungs-

Visuelle Politiken
des Familialen in der Zeitschrift
»Schöner Wohnen«, 1960–1979

weisen

[transcript] wohnen +/- ausstellen

Für M&R

<3lichen Dank!

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Irene Nierhaus, die mich seit Beginn meines Studiums mit ihrer großartigen Forschung und Lehre am *Schau_Platz* Wohnen begleitet hat. Ohne die produktiven Gespräche, das präzise inhaltliche Feedback, die beständige Ermutigung, Unterstützung und die geteilte Freude am Wohnsinnigen wäre dieses Buch nicht entstanden. Meinen herzlichsten Dank möchte ich Dr. Kathrin Heinz aussprechen, deren forschendes (Dazwischen-)Denken mich inspiriert und meine Perspektive auf den Komplex von *wohnen+/-ausstellen* maßgeblich geprägt hat. Für die schöne Zeit am Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender (MSI), die engagierte Begleitung meines Arbeitsprozesses und das immer offene Ohr möchte ich mich besonders bedanken.

Das vorliegende Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation „Un/Gewohnte Beziehungsweisen. Visuelle Politiken des Familialen im *Schöner Wohnen* Magazin der 1960er und 1970er Jahre“, die ich als Stipendiatin am MSI an der Universität Bremen angefertigt habe. Für die Förderung, das mir entgegengebrachte Vertrauen und die vielfältige Unterstützung möchte ich mich ganz herzlich bei der jetzigen und ehemaligen Leitung des MSI, Dr. Kathrin Heinz, Prof. Dr. Elena Zanichelli und Prof. Dr. Irene Nierhaus, bedanken wie auch bei dem MSI und der Mariann Steegmann Stiftung.

Bei der Lektüre dieses Buchs dürfte deutlich werden, wie sehr ich mich mit meinem Denken im Forschungsfeld *wohnen+/-ausstellen*, ‚zu Hause‘ fühle. Die wissenschaftlichen Zusammenhänge, an denen ich mich am MSI beteiligen konnte, möchte ich deshalb besonders herausstellen. Das *Wohnseiten*-Projekt war maßgeblich für die Entwicklung dieser Studie. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitglieder, die dieses Netzwerk geknüpft und ein kritisches Denken zwischen den Seiten entwickelt haben, vor allem an meine tollen Kolleginnen Anna-Katharina Riedel und Amelie Ochs. Besonders freue ich mich über das internationale Forscher_innen-Netzwerk *[wohn]zeitschriften*, in dem ich nun mit wundervollen Menschen weiter forschen darf. Mein herzlicher Dank gilt Amelie Ochs und Jan Engelke, die durch ihr kritisches Mitdenken diese Arbeit bereichert haben. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei der Forschungsgruppe *wohnen+/-ausstellen*, die mir wichtige Perspektiven auf queer_feministische Wissenschaft eröffnet hat. Ein weiteres Austauschformat, das meine Promotionszeit begleitet hat, ist das von Prof. Dr. Irene Nierhaus, Dr. habil. Christiane Keim, Prof. Dr. Elena Zanichelli und Prof. Dr. Kerstin Brandes geleitete Forschungskolloquium *Bild – Raum – Subjekt* an der Universität Bremen. Die kollegiale Atmosphäre und die angeregten Bild- und Textlektüren haben mir nicht nur bei der Entwicklung und Schärfung meines Konzepts geholfen, sondern auch persönlich viel bedeutet.

Ein großes Dankeschön geht an Christian Heinz, der als Experte für visuelle Politiken der Schriftenreihe ihre unverwechselbare Gestalt gegeben hat und auch diesen Band mit viel Liebe fürs Detail und Mut zum Schrägen erst lesens-wert gemacht hat. Ohne Ulf Heidel, sein beeindruckendes Sprachgefühl und konstruktives Mitdenken wäre dieses Buch bestimmt doppelt so langatmig und hätte halb so viele prägnante Sätze – für das präzise, kluge und bereichernde Lektorat möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Und last, but not least ein riesiges Dankeschön an meine Freund_innen, Mitbewohner_innen, Mastermäuse und meine (Wahl-)Familie, an deren Küchentischen ich in Pandemiezeiten arbeiten konnte, die mitdiskutiert und mich unterstützt, mir entkoffeinieren Cappuccino gekocht und Mut gemacht haben: Nabila, Franz, Charlotte, Max, Gidde, Helena, Toni, Becky, Linda, Eugenia, Julia, Tam, Alessa, Annika, Wencke, Johanna, Kristina, Anna und Julia. Mein größter Dank und ganz viel Liebe geht an meine Eltern Maria & Reinhard, von denen ich weiß, dass Wohnen in seiner Um- bzw. Un/Ordnung politisch ist. Danke Matze & Jorin für einfach alles.

